

# Punkte-Tanz durch den matschigen Herbst

Vier Trainer, vier Fragen, 16 Antworten: Die Coaches der Landesklassen des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda äußern sich zum bisherigen Saisonverlauf, Spielern, die sie überrascht haben, ihrem Punkteziel bis Weihnachten und wagen einen Ausblick, wo ihre Mannschaft in zwei Jahren stehen wird

VON JAKOB MASCHKE

**Erfurt.** Der Herbstblues ist bei den vier Landesklassen des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda ein fröhlicher Walzer. Der SV Blau-Weiß Büßleben, der FC Erfurt Nord und der FSV Sömmerda tanzen bislang ungeschlagen durch den matschigen Oktober und den trüben November. Und auch für den lange auf eine passende Tanzpartnerin wartenden FSV 06 Kölleda fand sich genau diese jüngst in Bad Frankenhausen, wo der Aufsteiger seine sechs Spiele andauernde Pleitenserie gerade rechtzeitig mit drei Punkten durchbrach. Grund genug, drei Spiele vor der Winterpause mit den „Dirigenten“ der vier Teams zu sprechen.

## Wie bewerten Sie den bisherigen Saisonverlauf Ihrer Mannschaft?

**Mario Wisocki (SV Blau-Weiß Büßleben, Platz 3):** Als nicht geplant und dadurch sehr befriedigend. Ich bin sehr glücklich, dass die Mannschaft die unzähligen Ausfälle zu Saisonbeginn so gut weggesteckt hat und viele Spieler auf für sie unbekannt Positionen so gut funktionieren. **Christian Stieglitz (FC Erfurt Nord, Platz 7):** Es stimmt mich positiv, wie sich die Mannschaft nach dem Umbruch im Trainerteam im Sommer und den Schwierigkeiten zum Saisonstart gefangen hat. Mit abwartenderer Taktik haben wir uns in den letzten Wochen langsam wieder oben herangepircht.

**Frank Spangenberg (FSV Sömmerda, Platz 11):** 13 Punkte aus zwölf Spielen sind gemessen an unseren Ansprüchen und dem Aufwand, den die Mannschaft jede Woche betreibt, einfach zu wenig. Ich freue mich, dass es nun besser läuft, auch wenn die Jungs in vielen Situationen noch zu grün sind – wie gegen Erfurt Nord, als wir kurz vor Schluss eben nicht das taktische Foul begehen und dadurch noch den 2:2-Ausgleich kassieren.

**Matthias Friedrich (FSV 06 Kölleda, Platz 15):** Man braucht nur auf den Tabellenstand gucken. Das ist natürlich nicht das, was wir uns versprochen haben. Ein paar Punkte mehr hätten es schon sein dürfen bis hierhin. Zum Teil hatten wir Pech, zum Teil war es verdient – momentan stehen wir zurecht auf dem vorletzten Platz. Der Sieg letzte Woche war natürlich extrem wichtig, jetzt ist der Anschluss ans rettende Ufer hergestellt.

## Welcher Ihrer Spieler hat Sie bislang am meisten überrascht und warum?

**Wisocki:** Die drei Jungs, die von den A-Junioren nachgerückt sind: Torhüter Max Mickoleit, Philip Kreische und Erik Tschirschky. Sie haben sich schnell und gut integriert und sich mit den anderen Jungs, die ihre zweite Saison bei den Männern spielen, schon jetzt zu tragenden Säulen entwickelt.

**Stieglitz:** Kein einzelner Spieler speziell. Ich war mir der Qualität meiner Mannschaft und der Neuzugänge bewusst. Mich hat es überrascht, wie gut die Mannschaft mit dem Druck umgegangen ist, der durch die Erwartungshaltung nach der Vize-meisterschaft und dem schwachen Start aufgekommen ist.

**Spangenberg:** Anthony Zeiße. Er war es gewohnt, im Sturm oder auf dem Flügel zu spielen. Und jetzt versteht er sich auf der „Doppelsechs“ mit Jonas Watzke, den ich ebenfalls aus der Offensive zurückgezogen habe, nahezu blind. Anthony mit seiner Spielstärke und Jonas mit seiner Kampfkraft sind für mich dort von unschätzbarem Wert.

**Friedrich:** Eigentlich hebe ich nicht gern einzelne Spieler heraus, aber Christian Matthias muss ich schon loben. Ich habe nicht erwartet, dass er mit Mitte 30 in der Landesklasse selbst und auch seine Mitspieler so gut mitziehen kann. In Bad Frankenhausen war er der Siegart.

## Noch drei Spiele bis zur Winterpause. Wie viele Punkte müssen noch her, damit Sie zufrieden unterm Weihnachtsbaum sitzen?

**Wisocki:** Mit den Auswärtsspielen in Leinefelde und Bielen und dem abschließenden Derby gegen Nord haben wir noch ein happiges Programm. Fünf Punkte wären da eine gute Ausbeute.

**Stieglitz:** Sieben Punkte. Eigentlich lautet die Devise immer Heimsieg und Auswärtspunkt. Aber in Großwechungen wollen wir gewinnen und in Büßleben wäre ein Unentschieden okay.

**Spangenberg:** Wünschenswert wären neun, realistisch sind sieben. Gegen Siemerode und Bad Frankenhausen sind Siege Pflicht, in Struth wollen wir zumindest nicht verlieren.

**Friedrich:** Unser Ziel muss es sein, die letzten drei Spiele zu gewinnen. Vor allem gegen die direkten Konkurrenten Westerenge und Bielen, aber auch Wüstheuterode ist schlagbar. Wenn es sieben Punkte werden, können wir optimistisch in die Rückrunde gehen.

## Ein Blick in die Glaskugel: Wo sehen Sie Ihre Mannschaft in zwei Jahren?

**Wisocki:** Mein Anspruch ist, dass wir nie stehen bleiben. Wir sollten uns, wenn die Mannschaft fit bleibt und wir uns punktuell verstärken können, als anerkanntes Spitzenteam der Landesklasse etabliert haben.

**Stieglitz:** Wir wollen bis dahin die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen. Junge Spieler, wie jüngst Mic Metschulat (18) und Niklas Kliem (17) sollen sich weiter auf Landesebene etablieren. Vielleicht sind wir irgendwann bereit für die Thüringenliga – ohne Zeitplan, ohne Druck, denn auch ich muss mich als Trainer erst etablieren.

**Spangenberg:** Unter den ersten Drei. Dann auch wirklich, denn Platz drei bis sechs, wie für diese Saison von unserem Vorstand anvisiert, halte ich in dieser Spielzeit für etwas zu hoch gegriffen. Wenn wir den neunten Platz aus der letzten Saison leicht verbessern, bin ich zufrieden. Danach soll es weiter aufwärts gehen.

**Friedrich:** Ich hoffe, dann haben wir uns im Mittelfeld der Landesklasse-Tabelle etabliert. In der Liga zu bleiben wird nicht nur diese Saison, sondern wenn wir es schaffen auch in der darauf sehr schwer. Aber als Trainerteam mit Sebastian Heß, der seit einigen Wochen an meiner Seite ist, bin ich optimistisch, dass wir es schaffen. In zwei, drei Jahren ist dann auch unser Nachwuchs alt genug, um uns wirklich zu verstärken.

## Mario Wisocki



- ▶ 44 Jahre alt
- ▶ Hobbys: Heimwerken, Vorfreude aufs Vatersein
- ▶ seit 2016 Trainer der ersten Mannschaft des SV Blau-Weiß Büßleben (aktuell Rang 3, 24 Punkte, 32:17-Tore)
- ▶ seit 2016 im Verein, zuvor fünf Jahre Trainer bei Empor Erfurt, Spieler bei Empor, Grün-Weiß, Lok und Rot-Weiß
- ▶ in seiner ersten Saison mit Büßleben Vierter
- ▶ Ziel vor der Saison: Platz 5
- ▶ Restprogramm 2017: 11. November in Leinefelde, 18. November in Bielen, 25. November gegen Erfurt Nord

# Der Wunschzettel ändert sich

Fußball-Landesklasse: Büßleben verliert nach neun ungeschlagenen Spielen in Leinefelde. Sömmerda muss sich Siemerode beugen. Nur Nord darf jubeln

SC Leinefelde – Blau-Weiß Büßleben **2:1**

Blau-Weiß Büßleben hat in der Fußball-Landesklasse nach zuvor neun Spielen in Serie ohne Niederlage wieder verloren. Bei Absteiger SC Leinefelde unterlagen die Schützlinge von Trainer Mario Wisocki in einem spannenden Duell auf Kunstrasen mit 1:2. Damit zog Leinefelde mit Büßleben, das auf Rang vier abrutschte, nach Punkten gleich.

Ein bisschen Glück war beim siebten Saisonsieg der Leinefelder aber schon dabei, wie deren Coach Thomas Rosenbrock zugab: „Wenn es dumm läuft, liegen wir schon zur Halbzeit mit 0:2 zurück. Es war speziell nach dem Ausgleich ein offener Schlagabtausch. Das Spiel hätte auch in die andere Richtung kippen können.“ Verdient sei der Heimerfolg jedoch dank der Steigerung in den zweiten 45 Minuten, machte Rosenbrock klar.

In der ersten Halbzeit agierten die Leinefelder gefällig, ohne sich jedoch zwingende Chancen erarbeiten zu können. Büßleben war vor allem mit seinen schnellen Kontern gefährlich. „Die haben sie richtig gut gespielt“, lobte der Leinefelder Coach. Sein Team kassierte in der 30. Minute das 0:1. Alexander Appel war für die Blau-Weißen zur Stelle.

In der zweiten Halbzeit traten die Gastgeber aggressiver auf. Nach einem Standard markierte Pascal Madeheim per Kopf den Ausgleich (63.). Leinefeldes Keeper Patrick Reimann rettete die Heimelf anschließend gleich zweimal vor einem erneuten Rückstand, blieb in beiden Einsgegen-Eins-Duellen der Sieger. Das Büßlebener Eigentor zum 2:1 drei Minuten vor dem Abpfiff

war auch Madeheims Verdienst: Er bedrängte Pechvogel Christoph Hempel derart, dass dieser ins eigene Netz traf (87.). (cro)

LSG Großwechungen – FC Erfurt Nord **0:5**

Großwechungen bleibt der Lieblingsgegner des FC Erfurt Nord. Mit dem klaren 5:0-Auswärtssieg blieb die Stieglitz-Elf auch im siebten Pflichtspiel gegen die Nordthüringer ohne Punktverlust. Somit wurden die Nordler souverän der Zielstellung ihres Trainers gerecht, bauten ihre Serie ungeschlagener Partien auf sieben aus und verbesserten sich in der Tabelle auf Rang sechs. Der Rückstand auf Rang zwei beträgt nur noch vier Punkte.

Enttäuscht meinte Großwechungen Co-Trainer Nico Kasperski: „Wir konnten heute noch drei Stunden spielen und hätten kein Tor erzielt.“ Vor der Pause hielt seine Elf noch gut mit und hatte einige gute Offensivaktionen. Der formstarke Steffen Knabe (24.) sorgte mit einem Kopfball zu seinem achten Saisontreffer aber für die Nord-Führung. Nach einem sehenswerten Angriff über die linke Außenbahn donnerte Marco Schuchardt (38.) den Rückpass zum 0:2 in den Winkel. Drei Minuten später vergab Robin Teichmann die Riesenchance zum Anschluss, verschoss einen Foulelfmeter.

Nach dem Wiederbeginn vergaben erneut Teichmann und der schon früh eingewechselte Jerome Riedel klare Möglichkeiten. Nach einem Foul von Stephan Braun verwandelte Stephan Wetzold (63.) zum vorentscheidenden 0:3. Nach 70 Mi-

nuten sorgten Andy Pham und erneut Knabe mit einem Doppelschlag für den verdienten klaren Gästesieg, der allerdings etwas zu hoch ausfiel. (kt)

FSV Sömmerda – Grün-Weiß Siemerode **1:2**

Mindestens sieben Punkte hatte sich FSV-Coach Frank Spangenberg vor dem Wochenende aus den bis Weihnachten verbleibenden drei Spielen vorgenommen. Nach der Niederlage gegen Siemerode steht fest: Spangenberg muss seinen Wunschzettel ändern. Leider fanden die Gastgeber bei widrigen Witterungsbedingungen keine Möglichkeit, ihrem Gegner durch fußballerisches Können „einzuheizen“. Überhastet vorgetragenes Offensivspiel sowie eine hohe Fehlpassquote prägten die erste Halbzeit. Einzig Torhüter Lukas Treu verdient für einen großartigen Reflex in der 18. Minute eine lobenswerte Erwähnung. Die erste und einzige Tormöglichkeit in der ersten Halbzeit, durch Anthony Zeiße in der 45. Minute, scheiterte ebenfalls am guten Torhüter der Eichsfelder.

In der zweiten Halbzeit keimte kurz Hoffnung auf, als „Maschinenmann“ Martin Fritsche in der 56. Minute im Nachsetzen die Führung für den FSV erzielte. Wie so oft in dieser Saison erreichte ein Vorsprung den Sömmerdaern nicht zum Sieg. Denn Siemerodes auffälligster Spieler Thomas Klöppner leitete mit viel Übersicht die beiden Tore der Gäste ein. Erst traf Jens Hoffmann zum Ausgleich (64.), zwölf Minuten später Andreas Lott zum Sieg. Zu spät wachte der FSV auf und kam nicht mehr gefährlich vor das Gästetor. (tp)



TA 13.11.2017

Dieses Duell gewinnt Büßleben Stefan Westergierling (links). Doch nach 90 Minuten mussten sich seine Büßlebener in Leinefelde geschlagen geben Foto: Gunter Appel